



„Urmel auf dem Eis“: die putzwütige Wutz, gespielt von Marianne Hornbogner, und ihr Adoptivkind Urmel, gespielt von Claudia Herdrich. Fotos: Mrotzek

Urmel erobert Herzen

Gelungenes Musical – Max Kruse kam zur Premiere

Penzberg (zek) – Scharen von Kinderherzen eroberte sich das aus einem tiefgefrorenen Ei entschlüpfte Urmel, seit es von Autor Max Kruse im Jahr 1969 in die literarische Welt hineingesetzt wurde. Jetzt erobert sich das freche Drachenkind im Handstreich weitere Fans: Der Penzberger Theatermann Paul Herdrich inszenierte Kruses „Urmel aus dem Eis“ in der Probebühne des Oberlandler Volkstheaters als Musical nach der Musik von Ines Lange und Jan-Henning Preuß. Die Bühnenbearbeitung stammt von Frank Pinkus. Die Arrangements für Penzberg schuf Thomas Richter, der dazu noch selbst den schwungvollen Song für den singenden Vogel „Schusch“ beisteuerte.

„Es ist sehr schwer, die Geschichte zu kürzen. Die Kinder kennen das ganze Buch und warten auf jeden Streich“, lacht Herdrich im Gespräch mit Kruse. Der goß bei der Premiere fast



Autor Max Kruse (li.) kam zur Premiere; rechts Paul Herdrich, der Regie führte.

unbemerkt mit seiner Frau in einer der hinteren Reihen und schmunzelte immer wieder. Sein Kommentar: „Niedlich gemacht.“

Herdrich gelang es mit seiner Truppe, Kruses Geschichte so in Szene zu setzen, daß sowohl das Märchenhafte als auch die zahllosen versteckten Anspielungen auf eine spießbürgerliche, dumme Welt der Großen deutlich zum Tragen kommen. Das gesamte Team hat sich vorzüglich in die Geschichte hineingedacht. Jeder lebt seine Rolle so richtig schön aus: Marianne Hornbogner als putzwütige Wutz und Adoptivmutter von Urmel; Veroni-

ka Brettner (Ping Pinguin) ist im Duett mit Seelefant (Rainer Hofmann) unschlagbar; Wawa, der Waran (Rainer Babel) ist verliebt in seine Muschel; Schusch, der Schuhschnabel (Christine Zaunbauer) verwirklicht fast den Traum vom Fliegen; Michael Wolff verleiht dem aufgeblasenen König Pumpounell Statur. Und nicht

zuletzt sind es Claudia Herdrich, die das Urmel verkörpert, und Heiner Grupp als Professor Tibatong, die begeistern. Nicht zu vergessen natürlich Tom Richter als singender Tim Tintenklecks. Zudem leistete die Mannschaft im Hintergrund ganze Arbeit bei Technik, Schminken und Bühnenbild und vor allem bei den Kostümen.

Weitere Aufführungen sind 11. und 12. Juli sowie 17. und 19. Juli, jeweils um 14 und 17 Uhr. Wegen der großen Nachfrage gibt es zwei Zusatzvorstellungen Mittwoch, 22. Juli, 17 und 20 Uhr. Vorverkauf ist bei Augenoptik Barnikel.